Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 39 (1931)

Heft: 8

Artikel: Von der Delegiertenversammlung des schweiz. Roten Kreuzes in Bulle, am 13./14. Juni 1931

Autor: Scherz

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-547036

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

1. August 1931
39. Jahrgang

Nr. 8

1er août 1931
39e année

DAS ROTE KREUZ
LA CROIX-ROUGE

Monatsschrift des schweizerischen Roten Kreuzes
Revue mensuelle de la Croix-Rouge suisse

Inhaltsverzeichnis — Sommaire

	Pag.
Delegiertenversammlung des schweiz. Roten Kreuzes in Bulle	177
De l'utilisation du personnel de la Croix-Rouge et des samaritains en cas de guerre	180
Ueber Kurpfuscherei	183
Qu'est-ce que les vitamines?	192
Contre le cancer	194
Was ein Neugeborenes zu sagen hätte	195
Aus dem Urwald des Aequators	197
Empoisonneurs publics	198
Les soldats ont soif	198
Anekdoten vom Kaffee	199
Woher der Gebrauch kommet, dass man den Personen, welche niesen, Glück wünschet	200

Von der Delegiertenversammlung des schweiz. Roten Kreuzes in Bulle, am 13./14. Juni 1931.

In das Greyerzerländchen durften wir gehen, welche Freude! Wer schon etwa einmal diese herrliche Gegend durchwanderte und vom Moléson oder vom Vanil noir hinunterschaute auf all die grünen Hügel mit den so malerisch eingesäten Dörfern, wer all die trotzigen Felswände gesehen, die wie die Burgen von Bulle und Greyerz uneinnehmbar erscheinen, der hat sich schon lange auf die Delegiertenversammlung des schweiz. Roten Kreuzes in Bulle gefreut und gewünscht, daß sonnige Tage den Besuchern geschenkt werden. So war es auch!

In freundlicher Weise hatte die Greyerzer Sektion die Delegierten empfangen und von ihnen diejenigen, die aus der Richtung Bern mit den Zügen eintrafen, in Freiburg abgeholt, um ihnen eine lange Bahnfahrt zu ersparen. Sie konnten so gleichzeitig die landschaftlichen Schönheiten des Landes um so eindringlicher genießen; und wer von all den Mitfahrenden hat sich nicht erlabt an den mannigfaltigen Szenerien, die die Fahrt in bequemen Autocars über Le Bry nach Bulle uns bot!

Es war kein leichtes für die rührige Sektion, die große Zahl der Gäste unterzubringen, waren es doch deren über 150, die alle ein Quartier haben wollten. Der größere Teil fand Unterkunft in Bulle selbst, während die andern durch Mitglieder der Sektion in Autos nach dem alten Grafenstädtchen Greyerz oder in das Schwefelbad Montbary geführt wurden. Alle diejenigen, die außerhalb Bulle einquartiert waren, haben es sicherlich nicht bereut, nicht unmittelbar am Orte der Tagung selbst untergebracht worden zu sein. In Montbary eine überaus freundliche Beherbergung durch die Klosterfrauen, in Greyerz der hohe Genuß, schon am Vorabend der Tagung das so kühn und stolz die Talebene beherrschende Städtchen mit all seinen Sehenswürdigkeiten sich anzusehen. Diejenigen Delegierten, die zeitig genug nachmittags eingetroffen waren,

konnten das Musée gruyérien besuchen, dessen außerordentlich interessanter, historischer und folkloristischer Inhalt in zuvorkommender Weise ihnen erklärt wurde.

Der Abend vereinigte die Gäste im Hôtel de Ville zu einer überaus gediegenen Abendunterhaltung. Recht hübsch und mit viel Geschmack war das Hotel dekoriert, ein rotes und ein weißes Kreuz begrüßten in elektrischen Lichtstrahlen draußen schon die Eintretenden, und reicher Pflanzenschmuck machte innen Saal und Gänge zu einem Garten. Die ganze Sängerwelt von Bulle schien aufgeboten, um den Delegierten etwas zu bieten. Chöre mit sinniger Orchesterbegleitung sangen liebliche Weisen, nichts Gekünsteltes, und doch alles so von Herzen. Wie wunderbar klang das Lied: « La montagne, c'est mon rêve ». Das Volk des Greyerzerlandes sang da vor uns; kein Wunder, daß die Begeisterung und der Dank der Delegierten für die herzliche Aufnahme überaus große waren, man fühlte sich wirklich eins mit dem muntern Völklein.

Ein herrlich frischer Morgen sah schon früh Delegierte herumspazieren, die sich das Städtchen Bulle ansahen und allmählich wieder dem Hôtel de Ville zustrebten zur Sitzung. Der Präsident des schweizerischen Roten Kreuzes, Herr Oberst von Schultheß, begrüßte mit warmen Worten die Vertreter der Behörden, die Delegierten und übrigen Gäste und eröffnete um $9^1/_2$ Uhr die Verhandlungen. Protokoll, Jahresbericht, sowie die Rechnungen wurden einstimmig genehmigt. Das Budget brachte eine rege Diskussion, in welcher Herr Gymnasiallehrer Merz, Burgdorf, die Anregung machte, zu prüfen, ob nicht durch die Herausgabe des Rotkreuzkalenders dem Roten Kreuz größere Einnahmen als bisher zugewendet werden könnten. Gerne wurde die Anregung von der Direktion zum Studium entgegengenommen. Herr Dr. Bohny, Basel, appellierte neuerdings an die Delegierten, für die Zeitschrift „Das Rote Kreuz" vermehrte Propaganda zu machen. Der reiche Inhalt sowie der billige Preis sollten der Zeitschrift „Das Rote Kreuz" bessere Verbreitung sichern. Als neue Rechnungsrevisionssektion wurde Bern-Seeland bestimmt. Zur Uebernahme der nächstjährigen Delegiertenversammlung hatte sich keine Sektion gemeldet, so daß die Direktion beauftragt wurde, den Tagungsort später zu bestimmen. Wir dürfen heute jedoch verraten, daß sich

Der Schlosshügel von Greyerz. Im Hintergrund die Kette des Vanil noir.
(Simon Glasson, phot., Bulle.)

seit der Tagung der Zweigverein Graubünden bereit erklärt hat, die Tagung zu übernehmen und sie in Chur abzuhalten. Den Bündnern sei schon jetzt für ihr Entgegenkommen herzlich gedankt. — Den statutarischen Traktanden folgte je ein Vortrag in französischer und deutscher Sprache über die Organisation der sog. Rotkreuz- und Samariterdetachemente im Mobilmachungsfalle oder bei größeren Epidemien und Landeskatastrophen. In Verhinderung des vorgesehenen Referenten, des Herrn Dr. P. Vuilleumier in Territet, verlas in verdankenswerter Weise Herr Lieut.-Col. de la Harpe, Vevey, das vom ersteren verfaßte Referat. Wir hoffen, auszugsweise darüber in den Spalten unseres Blattes berichten zu können. Das Korreferat hielt Rotkreuzchefarzt Oberst Sutter in deutscher Sprache, unter Benutzung von instruktiven Tabellen. Beide Referate wurden mit großem Interesse entgegengenommen, da sie den meisten Delegierten recht viel Neues boten. — Die große Turmuhr des Schlosses Bulle schlug bereits 12 Uhr, und noch waren die vorgesehenen Traktanden nicht erledigt. Ein kurzer Unterbruch der Sitzung wurde im Schloßhof von Bulle einer photographischen Aufnahme der Delegierten gewidmet. Hierauf gab Oberstkorpskommandant Wildbolz eine mit jugendlichem Feuer und aufrichtigstem Patriotismus wiedergegebene kurze Orientierung über die Tätigkeit der von ihm präsidierten und vom Bundesrate eingesetzten Kommission zum Studium von Maßnahmen zum Schutze der Zivilbevölkerung gegen den chemischen Krieg. Der reiche Beifall, welcher den Worten des Referenten gezollt wurde, zeigte, daß unsere Delegierten bereit sind, alles zu tun, um unser Vaterland vor Not und Gefahr zu schützen. Wenn Schwester Anny Pflüger nachher in kurzen Worten auf die Friedenspetition der Frauen der ganzen Welt hinwies, so hat sie damit nur die Berechtigung der Ausführungen des Herrn Wildbolz bewiesen. — Die Verhandlungen waren zu Ende.

Der Marktplatz von Bulle mit Schloss und dem Moléson.
(Simon Glasson, phot., Bulle.)

Im Hotel Terminus in Bulle wurde den Gästen ein recht schmackhaftes Mittagessen aufgetischt, das dem Wirte alle Ehre machte. Dr. de Marval dankte in launiger Rede der Section Gruyérienne für all das Gebotene, wobei er ganz besonderen Dank ihrer verehrten Präsidentin, Madame Desponds, abstattete, die der Sektion schon seit ihrer

Gründung im Jahre 1898 angehörte und seit Jahren an ihrer Spitze steht. Sein Dank galt auch den unermüdlichen Mitgliedern des Organisationskomitees, Herrn und Frau Dr. Allemann, den Herren E. Glasson und Heimoz. Den Toast auf das Vaterland brachte Herr Oberst von Schultheß aus, und Herr Gemeindevizepräsident Glasson dankte dem Roten Kreuze für seinen Besuch im Greyerzerland. Und nun schloß sich an das Bankett eine herrliche Rundfahrt an in Autocars nach Greyerz und Charmey. Doch braucht eine solche Rundfahrt einige Zeit, so daß wir uns schon dabei verweilen dürfen. Einen ganz besonderen Genuß brachte der Aufenthalt in Greyerz. Das mächtige Schloß mit all seinen interessanten, historischen Reliquien, mit der wunderbaren Aussicht von seinen Gärten aus, nach Süden und Norden, entzückte die Besucher. Doch noch ein anderes Kleinod wurde uns gezeigt. Wir durften die ehemalige Wohnung von Chalamala, dem Hofnarren des Grafen von Greyerz ansehen und betreten, zu deren Besichtigung uns der heutige Besitzer, Herr August Seiler, Antiquar in Vevey und gleichzeitig Vizepräsident des Schweiz. Samariterbundes, eingeladen hatte. Hier hätte man noch stundenlang weilen mögen, um die reiche Ausstattung aus den verschiedensten Jahrhunderten zu bewundern und sich gleichzeitig in so freundlicher Weise bewirten zu lassen. Dem Gastgeber unseren herzlichen Dank. — Andere erfreuten sich auf der aussichtsreichen Terrasse des Hotel Fleur-de-Lys an der Silhouette der Bergketten und durften noch einmal einem kleinen, feinen Chore in Landestracht lauschen, der entzückende Weisen des Abbé J. Bovet zum Lobe der heimatlichen Scholle sang. Der kleinen, wackeren Sängerschar, die uns ihr Bestes gab, unseren aufrichtigsten Dank.

Und nun hieß es leider Abschied nehmen. Den Hang hinunter ging es in rascher Fahrt, über Epagny und Broc hinauf zum Stausee von Montsalvens und nach Charmey und wieder zurück über La Roche nach Freiburg. Noch einmal grüßten wir den in der Abendsonne glänzenden Schloßhügel von Greyerz, und der Turm des Schlosses Bulle winkte uns letzten Abschiedsgruß. Ein kurzer Halt noch in Freiburg, dann ein Lebewohlsagen, und jedes strebte seiner Heimat zu.

Die Tagung im Greyerzerlande gehört zu den schönsten Tagungen, die wir mitgemacht haben. Die Section Gruyérienne und alle diejenigen, die mitgeholfen haben, die Tagung zu verschönern, können des herzlichsten Dankes der Rotkreuzdelegierten versichert sein.

Dr. Scherz.

De l'utilisation du personnel de la Croix-Rouge et des samaritains en cas de guerre.

Extrait du travail du Lieut.-Col. *Vuilleumier*, médecin en chef des Etapes, présenté à l'assemblée des délégués de Bulle par le Lieut.-Col. *de la Harpe*.

L'armée ne disposant pas — en cas de guerre — d'un personnel sanitaire suffisant, c'est à la Croix-Rouge et à ses institutions auxiliaires (Alliance des samaritains, Ecoles d'infirmières, Alliance suisse des gardes-malades) qu'il appartient de former le surplus nécessaire, de l'instruire et de le mettre à disposition sur réquisition. C'est dans ce but et à cette condition seulement que la Confédération verse à ces institutions des subsides annuels qui approchent des fr. 100 000.

Quelles mesures la Croix-Rouge a-t-elle prises pour remplir — en cas de guerre — ses obligations envers l'armée et la Confédération? Quel personnel a-t-elle à sa